

anschaulicher machen können. Im Verlauf des Erfahrungsaustausches, in anderen propagandistischen Veranstaltungen, durch Faktenmaterial in der Betriebszeitung u. ä. m. erarbeiteten sie sich Argumente. Dazu diente auch ein Forum — Foren gehören bei uns zur politischen Massenarbeit und dienen auch der Anleitung von Propagandisten und Agitatoren —, das sich speziell mit der Frage beschäftigte, worin die Aktualität des Kommunistischen Manifestes besteht.

## Theorie und Praxis verbinden

Die Diskussion ging von der von Marx und Engels getroffenen Feststellung aus, daß die bisherige Geschichte eine Geschichte von Klassenkämpfen ist und sich stets Ausbeuter und Ausgebeutete gegenüberstanden. Es wurde bewiesen: Das ist auch heute im Kapitalismus nicht anders. Auch heute stehen sich zum Beispiel in der BRD die Klasse der Ausbeuter und die Klasse der Ausgebeuteten, zu der die überwiegende Mehrzahl der Jugendlichen gehört, unversöhnlich gegenüber. Nur knapp zwei Prozent der Bevölkerung der BRD verfügen über mehr als 74 Prozent der Produktionsmittel.

Und überall dort, auch in der BRD, wo sich die wichtigsten Produktionsmittel in privatem Besitz einiger weniger Monopolisten befinden, muß die Masse der Menschen, im Interesse ihrer bloßen Existenz, ihre Arbeitskraft verkaufen. In der BRD wurden bereits 1969 mehr als fünf Stunden bei einer achtstündigen Arbeitszeit als unbezahlte Mehrarbeit, als Mehrwert aus der Arbeitskraft eines Industriearbeiters herausgeschunden. Heute sind es mit den von den Löhnen abgehenden Steuern 6V2 Stunden, die der Arbeiter für den Kapitalisten, und ganze IV2 Stunden, die er für sich arbeitet.

Mit derartigen Beispielen wird das schon im Kommunistischen Manifest dargelegte kapitalistische Gesetz der Profitmacherei deutlich und dessen Gültigkeit auch für heute bewiesen.

Auch folgende Tatsachen tragen dazu bei, den Kapitalismus zu entlarven und die Theorie zu untermauern: Ist es bei uns denkbar, daß Funktionäre der FDJ, Interessenvertreter junger Arbeiter im volkseigenen Betrieb, entlassen werden? Nein. Aber die Badische Anilin- und Sodafabrik, die zu den größten Chemiekonzernen der BRD zählt, hat kürzlich elf Mitglieder der Jugendvertretung auf einen Schlag auf die Straße gesetzt. Andere Konzerne machen es ähnlich. Bei VDO Tachometer in Frankfurt (Main) wurde die Jugendvertreterin entlassen. Die Ursache: Mitinhaberin dieses Betriebes ist die bundesdeutsche Olympia-Springreiterin Liselott Linsenhoff. Und die Jugendvertreterin hatte gesagt: „Für die Gäule der Linsenhoffs gibt es eine Klimaanlage im Stall — für uns Arbeiter im Betrieb aber nicht.“ Das genügte, um hinausgeworfen zu werden.

## Aktuelle Anknüpfungspunkte herausgearbeitet

Wir haben dieses Beispiel aus dem vergangenen Studienjahr gebracht, weil es unseres Erachtens zwei Dinge deutlich macht: Erstens gewinnt jedes Studium, wie auch die gesamte politische Massenarbeit, wenn die Theorie mit praktischen Beispielen anschaulich gemacht wird. Und zweitens ergibt sich die Schlußfolgerung, daß ähnlich auch im kommenden Jahr politisch gearbeitet werden muß.

Die Parteileitung hat sich gemeinsam mit der FDJ-Leitung darüber verständigt, daß sich für die Themen im neuen Studienjahr schon jetzt

## I W F O R H A H O

### Wahlführungsplan kollektiv erarbeitet

Der Wahlführungsplan der Grundorganisation des Friedrich-Loeffler-Institutes der Insel Riems, Kreis Greifswald, zur Vorbereitung und Durchführung der Betriebswahlversammlung zeichnet

sich durch eine konkrete und absehbare Aufgabenstellung aus. Er entstand unter aktiver Mitwirkung vieler Genossen in den APO und den Parteigruppen.

In der Mitgliederversammlung im Monat August beschlossen, enthält der Wahlführungsplan Aufgaben, die die persönliche Aktivität jedes einzelnen Genossen der Grundorganisation erfordern. Unter Einbeziehung aller Parteimitglieder will sich die Betriebsparteiorganisation eine Analyse erarbeiten, die aussagt, wie die

Grundorganisation in Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitagess ihre Kampfkraft erhöht, wie sie durch ihre politisch-ideologische Arbeit zur Festigung des sozialistischen Bewußtseins in den Arbeitskollektiven beibringen und den Prozeß der politisch-ideologischen Arbeit effektiv geleitet hat. Dabei steht im Vordergrund, wie es der Grundorganisation gelungen ist, bei allen Angehörigen des Institutes die politischen Grundüberzeugungen wirksam zu festigen und zu vertiefen.